handenen Verwaltungs-Organisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.

An Bord Meiner Yacht „Hohenzollern", 9. August 1890.

Wilhelm I. R.

An den Reichskanzler. von Caprivi.

Bekanntmachung.

„Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zubehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Officier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Gouverneur von Helgoland" führt, und einem Civilbeamten, welchem der Titel „Kaiserlicher Commissar für Helgoland" beigelegt wird, übertragen.

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des Kaiserlichen Commissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen-Polizei, die Verwaltung des Seezeichen- und Leuchtfeuerwesens sowie aller sonstigen technischen Sachen, dem Kaiserlichen Commissar dagegen die übrige Civilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Communal-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Domainen-, Steuer- und Zollsachen, die Verwaltung der Seebadeanstalt, sowie endlich die Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert.

Mit Wahrnehmung des Amts des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Capitain zur See Geißeler, mit Wahrnehmung des Amts des kaiserlichen Commissars der Geheime Regierungsrath Wermuth beauftragt.

Berlin, den 9. August 1890.

Der Reichskanzler.
von Caprivi".

* Der commandirende Admiral, Vice-Admiral Freiherr von der Goltz, hat sich in Begleitung des Chefs des Stabes des Ober-Commandos der Marine, Contre-Admiral Karcher in dienstlichen Angelegenheiten nach Helgoland begeben.

* Helgoland, 9. August. (Post.) Die Landungsbrücke ist festlich decorirt, rechts mit den deutschen, links mit den helgoländer Farben an den Geländern. In der Stadt herrscht lebhafte Erregung. Der Verkauf von Postwerthzeichen ist augenblicklich colossal. Die englischen Beamten zogen gestern aus; heute wurde das Inventar englischer Herkunft und die Möbel des Gouverneurs zu den englischen Schiffen transportirt. — Als in dem gestrigen Concert die Capelle die Preußenhymne spielte, erhoben sich die Anwesenden und sangen mit; dann wurde der zweite Vers verlangt. Dasselbe wiederholte sich bei der „Wacht am Rhein". — Die Ankunft des Staatsministers von Boetticher wird um 2½ Uhr erwartet.

* Helgoland, 9. August. (Post.) Das Schiff mit dem Minister v. Boetticher kommt eben in Sicht. Der englische Gouverneur, die Honoratioren und eine Deputation der Helgoländer, sowie eine Abtheilung der Helgoländer Küstenwache ziehen an der Landungsbrücke auf, wo schon die von den englischen Schiffen eingetroffenen Officiere, Matrosen und Artilleristen stehen. Viele Leute tragen Bänder und Blumen in den Helgoländer Farben.

* Helgoland, 9. August. Der Dampfer „Seemero" ist mit den englischen Küstenwächtern heute Mittag abgefahren. Um 12½ Uhr kam die Kreuzercorvette „Victoria" von der Elbe in Sicht und um 1½ Uhr mit dem Aviso „Pfeil" vor den Südhafen. Beide Schiffe umfuhren die Insel nach dem Nordhafen. Um 2½ Uhr bestieg der Staatssecretair v. Boetticher das dem Aviso „Pfeil" angehängte Boot. Um 3 Uhr 14 Min. trafen die Schiffe an der Landungsbrücke ein, wo der Gouverneur, eine englische Ehrenwache, Marinesoldaten, der Geistliche, der Arzt, der Gesandte von Ebendecker zur Begrüßung anwesend waren. Der Staatssecretair v. Boetticher in Begleitung des Corvettencapitains Geißeler, sowie der Geheimräthe Wermuth und Lindau und des Gouvernementssecretairs Goetke begaben sich nach dem Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hielten. Der Gouverneur verlieh die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssecretair v. Boetticher die Verwaltung übernimmt. Um 3½ Uhr wird die deutsche Flagge an deutschem Mast, unter Hochrufen und dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles", gehißt. Der Staatssecretair v. Boetticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Barkly mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser erwiderte. Um 4 Uhr begaben sich die Herrschaften nach dem Conversationshaus.

* Helgoland, 9. August. Zu dem von dem Staatssecretair von Boetticher gegebenen Diner im Curhause waren 40 Einladungen ergangen. Der ehemalige Gouverneur Barkly schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Enchantreß" ein unter beiderseitigen Saluten von 17 Kanonenschüssen. Die deutsche Flagge wehte bis Sonnenuntergang neben der englischen; morgen wird nur die deutsche Flagge gehißt werden. Se. Majestät der Kaiser wird morgen Vormittag 11 Uhr 30 Min. erwartet, den Feldgottesdienst auf dem Hügel des alten Leuchtthurmes mit 3000 Seesoldaten und Matrosen abhalten und dann die Proclamation verlesen.

* Wilhelmshaven, 9. August. Die Torpedo-Flottille ist heute Nachmittag 5 Uhr nach Helgoland in See gegangen.

* Berlin. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Helgoland, 9. August, 4 Uhr 20 Min. Nachmittags. Staatssecretair von Boetticher übernahm die Insel mit folgenden Worten: „Auf Grund des Vertrages mit Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und Sr. Majestät meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohl befunden hat, hoffend, daß das Wohlergehen der Bewohner unter dem mächtigen Scepter meines erhabenen Herrn zur weiteren Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel." — Helgoland, 9. August, 5 Uhr. Beim Festmahl im Conversationshause brachte Staatssecretair v. Bötticher folgenden Toast aus: „Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht, für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegensahen; denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohlbefunden, aufzugeben. Aber die Bewohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen. Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Vereinigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist. Für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen offenbart und beweist, daß die Beiden Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, und daß beide Heere sich nie trennen werden; daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlasse bewiesen hat, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin. Sie ist die Mutter der Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn. Wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine gesegnete Regierung. Sie lebe hoch!" Der englische Gouverneur Barkly toastete mit leiser bewegter Stimme auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm, der Badedirector Michels toastete im Namen der Einwohner auf den neuen Herrn. Staatssecretair von Boetticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und des Nachfolgers dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und den ausgestreuten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers angeschlagen.

Arbeiter-Bewegung.

* Der Streik in Cardiff umfaßt etwa 200 000 Arbeiter und betrifft, die Familien eingerechnet, ca. 1 000 000 Menschen. Die ursprünglichen Forderungen der Arbeiter: „zehnstündiger Arbeitstag oder entsprechend eine Arbeitswoche von sechzig Stunden, Ueberzeit Erhöhung des Lohnes um 25 Proc. pro Stunde bis auf 8 Stunden, Sonntagsarbeit Erhöhung um 50 Proc. pro Stunde" sind nicht mehr der eigentliche Kern der Differenzen. Dieser liegt tiefer. Der Streik in Cardiff ist wieder eine Machtfrage, eine Probe auf die Macht. Es treten die rein agitatorischen Momente in den Vordergrund und das kam so.

Am Dienstag telegraphirten die Dockarbeiter des dem Marquis of Bute gehörigen Docks nach London und ersuchten Ben Tillett, der 1889 mit Tom Mann den siegreichen Londoner Dockstreik organisirt hatte, nach Cardiff zu kommen und sich an die Spitze der Streikbewegung der Dockarbeiter zu stellen. Er langte am Mittwoch in Cardiff an; es war vor seiner Ankunft eine Zusammenkunft zwischen Sir William Lewis und den Mitgliedern der Union der Docker vereinbart worden, aber Tillett untersagte das Meeting und erklärte, er werde nur allein mit Sir W. Lewis, dem Verwalter der Docks, unterhandeln. Dies wurde abgelehnt und hatte zur Folge, daß die Krisis in ein acutes Stadium trat. Auch hatten die Dockarbeiter sich bereit erklärt, mit Nicht-Unionisten zusammen zu arbeiten, aber auch dieses untersagte Tillett. Auf Seite der Eisenbahnarbeiter trug sich etwas Aehnliches zu. Hier ist Harford, der Generalsecretair der Vereinigten Gewerkvereine der Eisenbahnarbeiter, als Leiter der Streikbewegung aufgetreten und war als Wortführer seiner Mitarbeiter bereit, mit den Eisenbahndirectoren zu unterhandeln. Aber diese weigerten sich, ihn als Vertreter der Eisenbahnangestellten anzuerkennen und mit ihm zu unterhandeln, worauf die Eisenbahnangestellten jede weitere Unterhandlung mit den Directoren zurückwiesen. Unter den Matrosen und Ladern verhält sich die Sache ganz ähnlich. Auch sie wollen nur mit Unionisten arbeiten.

Eine solche Einmischung der Londoner Elemente verweigern die Arbeitgeber, indem sie sich wahrscheinlich auch an die siegreiche Aussperrung der Londoner Gasarbeiter, an die kläglich zu Ende gekommenen Streiks der Polizisten und Briefträger erinnern. Am 7. August begann der Streik. Während der Nacht verließen alle Locomotivführer, Heizer und Zugführer der Taff „Vale" der Rhymney- und der Barry-Eisenbahn ihre Posten, und dann folgten ihnen gemäß der Weisung ihres Secretairs die Signalisten. In den Kohlendistricten von Aberdare, Pontypridd, Ferndale und im Rhondda-Thal fahren keine Kohlenzüge mehr. Viele Kohlenbergwerke haben schon den Betrieb eingestellt. 30 000 Bergleute sind schon außer Arbeit. Alles industrielle Leben stockt in Süd-Wales. Es werden Versuche gemacht, den Streik zu schnellem Ende zu bringen. Die Streiker haben sich an den arbeiterfreundlichen Cardinal Manning, an Lord Dunraven, den Vorsitzenden des Schweiß-Ausschusses, und an die Lords Aberdare und Brassey gewandt und dieselben um ihre Vermittelung ersucht. Aus den Binnengrafschaften kommen Hunderte von Eisenbahnbediensteten nach Cardiff, von denen die meisten früher Angestellte der Midland-Eisenbahn gewesen sind und bei dem letzten Streik auf dieser Bahn ihre Arbeit verloren haben. Der Rheder-Verein von Cardiff hielt am 6. August eine geheime Sitzung ab. Die den Eisenbahn-Gesellschaften mitgetheilten Beschlüsse bezeichnen das Vorgehen der Gewerkvereine der Seeleute, der Maschinisten und der Dockarbeiter als tyrannisch und willkürlich. Es sei endlich einmal an der Zeit, im Interesse der staatlichen Ordnung und des Handels entschlossen Front gegen solches Auftreten zu machen. Die Rheder des Vereinigten Königreichs sollen ersucht werden, während des Streiks keine Schiffe nach Cardiff zu senden. Der Rhederverein spricht schließlich den Eisenbahn- und Dockgesellschaften seinen Dank für deren energische Haltung aus. Der Preis der Kohlen stieg schon um 1 s bis 1½ s für die Tonne. — Zwanzig streikende Eisenbahnbeamte sind zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Der „Standard" erklärt in einem scharfen Artikel über den Ausstand in Cardiff: Wenn die Arbeiter fortführen, das Capital zu vernichten und die Arbeitsbedingungen zu dictiren, so werde aller Prosperität, hervorgegangen aus individueller Leitung, ein Ende bereitet. Der „Standard" hofft, daß der Ausstand von den Arbeitgebern gebrochen werde, wenn die Arbeitgeber nicht Verräther an ihrer eigenen Sache werden wollten. Die Unterhandlungen der Eisenbahn-Directionen mit den ausständischen Arbeitern sind gescheitert. Der Bahnverkehr und aller Handel ist vollständig paralysirt.

Sachsen.

* Leipzig, 10. August. Die imposante Versammlung von Handlungsgehilfen, welche am Mittwoch die Liebeswerbung der socialdemokratischen Partei so energisch zurückwies, liegt dem socialdemokratischen „Berliner Volksblatt" schwer im Magen. Es findet augenscheinlich keinen Grund, warum nicht auch die Handlungsgehilfen der socialdemokratischen Fraction Heeresfolge leisten wollen, und macht daher seinem Ingrimme in folgenden Worten Luft:

„Großes Fiasko der Socialdemokraten!" und „Großer Triumph der Antisemiten!" jubeln die hiesigen Antisemitenblätter („Tagesanzeiger" und „Leipziger Zeitung") — und das „Leipziger Tageblatt", das die antisemitischen Orgien, bisher nicht mitmachen wollte, schließt sich den zwei Ordnungsschwestern als würdige Dritte an. Und was ist geschehen? Eine Versammlung von Handelscommis, in welcher Herr Wildberger (soll natürlich Auerbach heißen; das Volksblatt kennt nicht einmal seine Leute!) aus Berlin sprach, ist von den Antisemiten, welche sich vor der Eröffnungszeit eingefunden hatten, majorisirt worden! Socialdemokratisch war an der ganzen Versammlung nur der Vortragende und der Einberufer, nebst vielleicht einem halben Dutzend Zuhörer. Die Handelscommis sind in Leipzig noch nicht zu politischem Leben erwacht — sie liefen in ihrer Majorität bisher mit den Nationalliberalen und jetzt verfallen sie den Antisemiten, wenn sie nicht noch rechtzeitig zu den Socialdemokraten flüchten. Uebrigens werden die Socialdemokraten ihnen dazu weitere Gelegenheit geben.

Die Leipziger Handlungsgehilfen mögen sich diese Worte recht genau merken. Herr Auerbach lobte sie als intelligent, als die Versammlung noch nicht ihr Veto gegen seine Rede eingelegt hatte, nunmehr das geschehen ist, bezeichnet sie das socialdemokratische Blatt „als noch nicht zu politischem Leben erwacht". Nach ihm ist überhaupt nur Derjenige politisch gebildet, der nach socialdemokratischer Weise willenlos tanzt. Was die weiteren Gelegenheiten, die gegeben werden sollen, anbelangt, so wird uns mitgetheilt, daß weitere Versammlungen abgehalten werden sollen, in denen aber durch möglichst frühen Einlaß die socialdemokratischen Arbeiter die Majorität haben und so die Versammlung nach ihrem Wunsche lenken werden. Wir glauben nicht, daß sich die Leipziger jungen Kaufleute an dieser Versammlung betheiligen werden. Die erste Abwehr war eine gründliche, einer zweiten bedarf es vorläufig nicht.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Nachdem nunmehr die Sommerurlaube der Mitglieder unserer Oper ablaufen, naht eine kurze Zeit der Erholung auch den vorzugsweise in der Operette beschäftigten Mitgliedern. So traten Herr Franck und Fräul. Göhrs heute Abend zum letzten Male vor ihrem Urlaube auf und zwar in dem Zaubermärchen „Aladin", während Fräul. Barley schon gestern Abend als „Metella" ihre Thätigkeit vor Beginn ihrer Ferien abschloß.

— Von Seiten des Etablissements Bonorand ist die Rumänische National-Capelle für zwei Concertabende, und zwar für heute Montag und kommenden Mittwoch gewonnen worden. Bei der Eigenartigkeit der von den trefflich geschulten Musikern vermittelten, Instrumental- und Vocalmusik in sich schließenden Aufführungen, bei der abwechslungsreichen Seite ihres Programms dürfte die Capelle auch an dieser Concertstätte den Beifall finden, der ihr anderwärts in so reichlichem Maße zu Theil geworden ist.

— Die Rumänische National-Capelle, welche hier im Zoologischen Garten ꝛc. mit so großem Erfolg aufgetreten ist, wird morgen Dienstag Abend im Garten des Tivoli ein Concert veranstalten und somit den Bewohnern unserer Südvorstadt Gelegenheit geben, sich von den Vorzügen dieser Capelle persönlich zu überzeugen.

* Leipzig, 10. August. In der gestern Abend im Saale des „Elysiums" abgehaltenen, von etwa 100 Personen besuchten öffentlichen Versammlung der Drechsler von Leipzig und Umgegend hielt Herr Pinkau zu dem Thema: „Die Gewerkschaftsorganisation" einen ein und eine halbe Stunde andauernden Vortrag über die jetzige capitalistische Productionsweise und deren schädliche Folgen für die Arbeiterschaft. Die Versammlung entschied sich, nachdem noch einige Redner die Nothwendigkeit des Anschlusses an die Gewerkschafts-Cartel-Commission betont hatten, für den Beitritt und wählte zwei Vertreter zu derselben.

) Leipzig, 10. August. Nicht wenig erstaunt war der Sohn eines in Anger-Crottendorf wohnhaften Gutsbesitzers, als er am Freitag auf dem Felde seines Vaters in der dortigen Gartenstraße vier unbekannte Männer antraf, welche ganz ungenirt mit kurzen eigens dazu mitgebrachten Stöcken Weizen ausdraschen und auch bereits eine größere Quantität in einen mitgebrachten Sack gefüllt hatten. Ohne sich lange zu besinnen, ergriff er einen der ungebetenen Drescher und brachte ihn nach einer Polizeiwache. Die Polizei ermittelte hierauf die drei Genossen des Festgenommenen und befinden sich nunmehr alle vier Personen, unter denen auch einige wegen Diebstahls bereits vorbestraft sind, wegen Felddiebstahls in Haft.

— Auch der Albertgarten wird seine italienische Nacht haben, am heutigen Abend findet in dem geräumigen, schönen Garten ein Militairconcert der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Walther statt und wird bei eintretender Dunkelheit der Garten in allen seinen Theilen prächtig erleuchtet werden.

* Plagwitz, 9. August. Bei dem Gewitter am Donnerstag Abend schlug der Blitz, glücklicherweise ohne zu zünden, auch in ein Hinterhaus der Bahnhofstraße. Der Strahl, welcher in mehreren Zimmern zum Theil erheblichen Schaden anrichtete, hatte sich in seinem Laufe getheilt. Leider ist auch in der zwei Treppen gelegenen Wohnung ein auf einem Bette liegendes zweijähriges Mädchen, als der Blitz durch die Kammer fuhr, so in Furcht gesetzt worden, daß dasselbe zur Zeit noch schwer fiebernd und besinnungslos darniederliegt.

— Groitzsch, 9. August. In der hiesigen Actienschuhfabrik entstand infolge Explodirens einer zur Erheizung von Theilen der Sohlennähmaschine im Maschinensaale angebrachten Spirituslampe am vergangenen Mittwoch während der Mittagspause ein Feuer, welches von den weitgehendsten Folgen hätte sein können. Dem Umstande, daß ein in der Nähe wohnender Schuhmacher aus seiner Wohnung den Feuerschein wahrgenommen hat, ist es zu danken, daß ein größerer Schaden nicht entstanden ist. Ueber die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch nichts festzustellen gewesen.

Borna, 9. August. Anläßlich der bereits erwähnten Anfang September in der Torgauer Gegend stattfindenden großen Cavalleriemanöver auf und an der Elbe, wobei auch unser Carabinierregiment betheiligt sein wird, finden gegenwärtig bereits größere Schwimmübungen und Distanzritte statt. Die drei Bornaer Escadronen des Carabinierregiments benutzen zu ihren Vorübungen eine sehr tiefe und breite Stelle der Mulde bei Hohnstädt, die beiden in Pegau garnisonirenden Escadronen nehmen die gleichen Schwimmübungen in der Saale vor. Interessant ist die Dressur der Pferde, welche auf Commando in größeren Trupps die reißenden Fluthen führerlos durchqueren, ebenso bereitwillig aber auch Reiter und Gepäck durch das Wasser tragen.

Leisnig, 8. August. Bei dem gestern Abend über unsere Gegend niedergegangenen schweren Gewitter schlug ein Blitz — sogenannter kalter Schlag — in das Seitengebäude des Gutsbesitzers Findeißen in Seidewitz, beschädigte den Essenkopf und das Sparrwerk und erschlug den 14jährigen Sohn Findeißen's in dem Augenblicke, als er sich mit dem Schließen der Fenster des Gebäudes beschäftigte.

Mügeln, 9. August. Einen ganz außergewöhnlichen und hier fast noch nicht vorgekommenen Fischzug machte gestern Nachmittag ein Arbeiter aus der chemischen Fabrik an der hölzernen Müglitzbrücke, wo die Müglitz in die Elbe mündet. Der Betreffende hatte das Glück, einen 1½ Meter langen, 40 Pfund schweren Wels herauszuziehen. Die Bergung der Beute erfolgte unter der Assistenz einiger Vorübergehender.

* Crimmitschau, 9. August. In der Zeit vom 4. bis 7. September ds. Irs. veranstaltet der hiesige „Gartenbau-Verein" eine gärtnerische Ausstellung, verbunden mit Verloosung. Dieselbe findet in den Räumen des Gasthofs zur „Weintraube" statt. — Ein Unglück ereignete sich heute Nachmittag in der vierten Stunde an der Pleiße auf dem Neumarkt. Beim Spielen mit anderen Kindern fiel ein circa 6—7jähriger Knabe in die noch angeschwollene Pleiße und ertrank.

Werdau, 9. August. Gestern Morgen in der 4. Stunde ist ein Niederlagsgebäude im Fabriketablissement der Firma Wachs & Beckert in Leubnitz mit reichlichem Inhalt total niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unaufgeklärt, dieselbe dürfte auf Selbstentzündung zurückzuführen sein.

* Ernstthal, 9. August. Bei der gestern Nachmittag durch den Bezirksarzt und vier Trichinenbeschauer vorgenommenen Nachuntersuchung der Fleischvorräthe, von welchen angeblich gegen 20 Personen erkrankt sein sollen, wurde sämmtliches Fleisch als völlig trichinenfrei befunden. Die Erkrankungen haben sich nur unwesentlich verschlimmert.

Löbau, 9. August. Vergangene Nacht gegen ¾11 Uhr verkündeten die Sturmglocken ein Feuer in unserer Stadt. Den Brandherd bildete das Spinnereigebäude des Rothgarnfärberei- und Spinnereibesitzers Gustav Römer allhier, und zwar brannten in dem Parterreraume dieses Gebäudes mehrere große Körbe mit Baumwolle. Vorsichtigerweise hatte man bis zum Eintreffen der Feuerwehr unterlassen, die Fenster zu öffnen, und diesem Umstande ist es zu danken, daß sich das Feuer zum Theil selbst erstickte, ohne größere Dimensionen anzunehmen. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht ermittelt, möglicherweise liegt eine Selbstentzündung der Baumwolle vor.

Tharandt, 9. August. In der Zeit vom 11. bis mit 21. August wird von der hiesigen Forstakademie eine forstliche Studienreise unternommen, an welcher sich unter Führung des Geh. Oberforstraths Dr. Judeich und der Professoren Dr. Neumeister und Dr. Bater 30 Studirende betheiligten. Diese sogenannte Forstreise berührt in Sachsen die Staatsforstreviere Altenberg und Rehefeld, in Böhmen die Besitzungen des Fürsten Clary bei Teplitz und des Grafen Thun bei Tetschen, in Schlesien die Besitzungen des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein bei Primkenau, in der Provinz Brandenburg den oberen Spreewald und die Oberförsterei Dobrilugk.

— Dresden, 9. August. Ihre Majestäten der König und die Königin kamen gestern nach der Residenz. Seine Majestät nahm im königl. Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister und Abtheilungsvorstände entgegen, empfing darauf die Meldungen mehrerer Officiere und begab sich mit Ihrer Majestät der Königin, die inzwischen in der königl. Villa zu Strehlen verblieben war, nach einem gemeinsamen Frühstück im Residenzschlosse nach Pillnitz zurück. — Se. Majestät der König begab sich heute Morgen 6 Uhr 45 Minuten mit mehreren Cavalieren mittelst Sonderzugs ab Niedersedlitz nach Tharandt zur Jagd auf Grillenburger Revier. Die Rückkehr erfolgte Nachmittag 5 Uhr, wo in Pillnitz Tafel stattfand.

Vermischtes.

— Troppau, 9. August. Infolge von Wolkenbrüchen sind das Oppa-Thal und Mora-Thal überfluthet, die niedriger gelegenen Theile von Freiwaldau sind überschwemmt, die Brücken, Wasserwerke und verschiedene Gebäude sind schwer beschädigt. Die Behörden haben entsprechende Anordnungen getroffen, um in sanitärer Beziehung nachtheilige Folgen der Ueberschwemmung abzuwenden.

— Paris, 7. August. Georges Hugo, dessen Mißhelligkeiten mit Wucherern vor einiger Zeit einiges Aufsehen machten, ist von dem Pariser Civilgericht gestern unter Curatel gestellt worden. Der Familienrath hatte einmüthig diese Maßregel verlangt. Zum Curator des verschwenderischen Enkels des sparsamen Victor Hugo wurde der Rechtsanwalt Manceau bestellt.

— Gottfried Keller's Nachlaß wird gegenwärtig gesichtet, eine Arbeit, die natürlich mit größter Sorgfalt ausgeführt wird und noch längere Zeit in Anspruch nimmt. Die literarische Welt ist natürlich in erster Linie begierig, zu erfahren, ob sie noch weitere Gaben des Dichters aus dem Nachlasse zu erwarten hat. Nach mündlichen Aeußerungen Meister Gottfried's, die er wiederholt gethan hat, mußte man schließen, daß er den zweiten Theil des „Martin Salander" wenigstens im Concept vollendet hat und daß nur noch die Austheilung im Einzelnen und die Reinschrift fehlte. Seltsamer Weise hat sich bis jetzt im Nachlasse Keller's von einem Manuscript des zweiten Theils des „Salanders" keine Spur vorgefunden, und der Verdacht liegt natürlich nahe, daß der alte Herr seine Aufzeichnungen vernichtet hat. Von früheren dramatischen Arbeiten sind vielfache Bruchstücke vorhanden, doch scheint kein vollendetes Stück vorzuliegen. Besonders bemerkenswerth ist die Sammlung von eigenen Skizzen und Zeichnungen aus Keller's früheren Jahren, in denen er sich noch der bildenden Kunst widmete. Zwischen den Skizzen und Zeichnungen finden sich oft auf denselben Blättern zahlreiche Gedichte und andere Eingebungen der frei schaffenden Künstlerlaune vor. Ein vollkommener Ueberblick über Keller's literarischen Nachlaß kann heute noch nicht gegeben werden, doch hoffen wir bald in der Lage zu sein, darüber ausführlichere Nachricht zu geben.

Literatur.

Helgoland. Zeichnungen nach der Natur von M. Lindemann. Verlag von Gustav W. Seitz Nachfolger, Gebrüder Besthorn in Hamburg, Altenwall. — Das vorliegende Album wird sicherlich einem allgemeinen Interesse begegnen, bildet doch die seit dem 9. August wieder in deutschem Besitz gelangte Insel, welcher der deutsche Kaiser soeben einen Besuch gewidmet hatte, gegenwärtig ein beliebtes Gesprächsthema und viele werden danach verlangen, sich über die einzelnen Puncte der Insel zu informiren. Diesen wird das Album wesentliche Dienste leisten. Die fünfundzwanzig Illustrationen geben nicht nur einen Gesammtüberblick über die Insel, sondern führen uns auch in künstlerisch ausgeführten Naturaufnahmen die schönsten und interessantesten Puncte der Insel vor, an zwei Illustrationen (Nord- und Südspitze vor 70 Jahren) läßt sich auch feststellen, welche Veränderungen die Küstengestaltung dieses Felseneilandes im Laufe der Jahre erfahren hat.

* * *

„Wie die Pfahlbauer landsässig wurden", erzählt eine geistreiche culturgeschichtliche Studie in sechs Gesängen von Sigmar Lenz-Kiel, welche im Augustheft des „Humoristischen Deutschland" (Berlin, S. Fischer) erscheint. Die Zeit,

„Da die Weltgeschichte steckte
Rammeltief in Schlamm und Schlick" ....

wo: „.... in Nebelhöhlen
Auch der Geist ist in Gefahr,
Seine Ziele zu verfehlen" ....

wird uns durch eine Reihe ebenso witziger, wie origineller Illustrationen eines jungen Düsseldorfer Künstlers, Felix Schmidt, nahe gebracht. Außer dem Pfahlbau-Idyll enthält das Heft noch viel des Guten, so: „Ein Sommerfesttraum" von Heinr. d'Altona, des „Pancratius Oelkopfs neuentdeckte Handschrift: Titus Livius hist. de Virginia" von Wilhelm Würth, ein drollig-rührendes, modernes Lebensbild: „Das Hundstagstantchen" von H. v. Beaulieu, eine allerliebste, von Krüger reizend illustrirte, ländliche Geschichte: „Die armen Gänse" von Konrad Mühlwenzel. „Der Philister" von Gustav Kleinert ist eine feine psychologische Studie, „Das erste Stiftungsfest" und „Im Sculpturenmuseum" von Max Hirschfeld sind burleske Schilderungen, die „Gedenktafeln" von Albert Roderich geistvoll und treffend. Das „Humoristische Deutschland" wird mit jedem neuen Hefte vielseitiger und reichhaltiger, außer „Aphorismen, Räthseln, Preisfragen, Erlebtem und Gehörtem" bietet es jetzt auch eine Anzahl illustrirter Anekdoten.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich**, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

No. 77 Comercio à Stück 7 Pfennige,
neue Havana-Cigarre mit Felix-Decker, beliebt wegen ihrer vortrefflichen Qualität und vorzüglichen Brandes, empfiehlt

A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Damenkleider fertigt bestens } L. Richter-Herrmann, Salomonstraße 18.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) J. Ch. Blunk, Zimmerer hier, mit J. M. Eilenberger, Steinsetzers hier Tochter. 2) C. F. Eismann, Bäcker hier, mit P. F. Hempel, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 3) C. H. F. Koch, Buchbinder hier, mit N. C. Anacker, Bahnwärters zu Rackwitz Tochter. 4) C. G. A. Junghanns, Schuhmacher hier, mit A. W. Friebel, Schuhmachermeisters in Zeckritz Tochter. 5) F. H. Genath, Maler in Leipzig-Gohlis, mit A. Breitrück, Parquettischlers hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) A. P. Schilling, Bäckerei-Inhaber, mit L. C. verw. König geb. Lange hier. 2) C. E. Thiele, Expedient bei der kgl. Bez.-Steuer-Einnahme hier, mit M. M. Wagler, Gerichtsexpedienteus in Chemnitz hinterl. Tochter. 3) F. W. Adler, Stellmachermeister, mit A. P. verw. Hase geb. Lindner hier. 4) J. H. Schurig, Expedient hier, mit A. A. Lehmann, Steinhauers in Liebenwerda Tochter. 5) F. E. M. Lehnert, Schriftsetzer in L.-Anger-Crottendorf, mit A. S. Brathe, Schneiders in Trebsen hinterl. Tochter. 6) F. C. Blättermann, Heizhaus-Vorstand bei der sächsischen Staatsbahn hier, mit M. L. A. Blumenau, Bürgermeisters in Liebenwerda hinterl. Tochter. 7) C. A. G. Rose, Schlosser hier, mit A. M. Zieger, Kofferträgers in Riesa hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) F. G. Röhrig, Gesanglehrer hier, mit B. L. Aschenbach, Hausbesitzers in Eterwinden bei Eisenach Tochter; 2) C. H. Wagner, Schriftsetzer, mit A. M. Horst, Zuschneiders hier Tochter; 3) A. A. F. Frömsdorf, Klempner in Lindenau, mit J. E. Eberlein, Tischlers hier hinterl. Tochter; 4) C. A. Commichau, Markthelfer hier, mit A. E. Lange, Bahnwärters in Großböhla bei Oschatz hinterl. Tochter; 5) F. L. Arz, Buchdrucker, mit A. M. Gaunitz, Maurers hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) O. B. Fischer, Pferdebahnkutscher in Leipzig-Reudnitz, mit A. F. Seidenfaden hier, Webermeisters in Backleben hinterl. Tochter. 2) F. L. H. Kruse, Inhaber eines Putz- und Weißwaaren-Geschäfts, mit P. verw. Schmidt-Mann geb. Mann hier. 3) J. K. Strohmenger, Procurist in Lindenau, mit M. A. Ziegler, Kaufmanns hier Tochter. 4) F. H. Ackermann, Maschinenbauer hier, mit E. L. Arndt in Borna, Kohlenhändlers hier hinterl. Tochter. 5) A. R. Klemm, Buchbinder, mit M. Hasenrichter hier. 6) E. G. Ehrenberg, Fabrikbesitzer in Eilenburg, mit E. M. Müller, Kaufmanns hier Tochter. — 7) G. Th. Roeber, Bureauvorsteher hier, mit S. F. Simon, Webermeisters und Stickmaschinenbesitzers in Lengenfeld i/V. Tochter.

Lutherkirche.

1) A. H. Wildenhain, Handlungscommis hier, mit J. Th. Köhler, Barbierstubenbesitzers in Zittau Tochter. 2) J. H. Jänker, Kirchenbuchführer, mit A. C. Ecke hier. 3) L. O. Lichtenberger, Tischler hier, mit B. J. Greßner, Schuhmachermeisters in Brandis Tochter. 4) F. Ed. O. Müller, Handarbeiter in Panitzsch, mit W. S. Schäfer, Productenhändlers hier Tochter. 5) C. H. W. Rose, Maler hier, mit M. K. Zöllner geb. Esperester in Plagwitz. 6) C. A. H. Sperner,

SLUB
Wir führen Wissen.